

Mardorf, den 06.07.2014

An den Rat und den Schulausschuss der Stadt Neustadt am Rübenberge

Sehr geehrte Mitglieder des Rates und des Schulausschusses der Stadt Neustadt am Rübenberge

Die Eltern der derzeitigen und zukünftigen Schulkinder der Grundschule Mardorf am Steinhuder Meer haben in einer gemeinsamen Sitzung noch einmal über die geplanten Veränderungen in der Neustädter Schullandschaft gesprochen.

Wir haben mittlerweile verstanden, dass es politisch nicht gewollt ist, zu kleine Grundschulen weiterhin zu erhalten. Die Diskussion, ob eine kleine Grundschule die gleiche qualitative Ausbildung unserer Kinder gewährleisten kann wie eine Große ist mittlerweile vom Tisch. Denn es ist deutlich geworden, dass eine gute Qualität mit dem Willen aller Beteiligten verbunden ist. Sobald die kleineren Grundschulen nicht mehr in die Lage versetzt werden, vorhandene Defizite durch einen erhöhten Bedarf an Lehrkräften auszugleichen und sich primär an Landesvorgaben und nicht am tatsächlichen Bedarf orientiert wird, sinkt entsprechend die Qualität dieser Einrichtungen.

Somit erscheint eine Zusammenlegung von kleinen Standorten sinnvoll, damit die entsprechende Zuweisung von Lehrerstunden die Arbeit in diesen Grundschulen möglich macht. Wie stellen wir Eltern uns eine Schule vor?

Wir möchten für unsere Kinder eine möglichst wohnortnahe Grundschule, um die sozialen Bindungen zu stärken. Eine Zentralisierung von Grundschulen nur auf den Stadtkern beschränkt, halten wir für nicht angebracht. Für unsere Kinder in Mardorf ist es dabei wichtig, dass ein tragfähiges Konzept entwickelt wird, das eine langfristige Planung enthält und nicht zur erneuten Diskussion in den nächsten 10 Jahren führt. Langfristige Entscheidungen sollten nicht von Faktoren abhängig sein, wie Schulleitung und vorhandene Lehrer, da diese Variablen nicht im Einflussbereich der Stadt liegen. Wir wünschen uns eine Entscheidung die, wenn sie getroffen ist auch dazu führt, dass die ausgewählte Schule entsprechend Ihrer Bedürfnisse, finanziell ausgestattet wird. Das bedeutet für uns, dass Investitionen immer zeitnah getätigt werden und nicht, wie bisher geschehen, immer wieder zurück gestellt werden.

Die Auswahl des Standortes kann nur so erfolgen, dass eine sachliche Prüfung des Schulgebäudes und Geländes stattfindet und sich dann für den Standort entschieden wird, der das größere Potential (für Inklusion und vielleicht auch einmal mehr Schülerinnen und

Schüler) vorhält. Der alleinige Faktor Sporthalle, wie beim Elternabend mit Herrn Sternbeck in unserer Grundschule, kann diese Entscheidung nicht begründen. Bisher konnten unsere Kinder zum Sportunterricht sowohl nach Schneeren als auch zum Schwimmen nach Neustadt gefahren werden.

Die bisherigen Statistiken gingen für die Zukunft immer von einer geringeren Schülerinnen und Schülerzahl in Mardorf aus. Allerdings hat sich die Zahl durch Zuzug und ein neues Baugebiet sicherlich verändert. Hier müsste es auch noch einmal eine Überprüfung geben. Wir haben nichts gegen einen gemeinsamen Standort Mardorf/ Schneeren, nur muss er wirklich zukunftsorientiert sein. Dazu gehört auch die Orientierung an den Wünschen von Familien nach Betreuung vor und nach der Schule (Kindergarten und Hort). Zur Zusammenlegung der beiden Standorte gehört auch, dass der Transport der Kinder von Schneeren nach Mardorf oder umgekehrt gewährleistet ist. Hier darf sich nicht allein auf die Region verlassen werden, sondern es muss ein separates Konzept für einen Schulbus geben, das sicherstellt, dass die Kinder nicht übergebührend durch Fahr- und Wartezeiten beansprucht werden.

Wir Eltern fordern Sie auf, eine Aussage zu treffen, ob Sie den Vorschlag der Stadt auf Zweizügigkeit unterstützen, oder ob Sie sich auf eine Schülerinnen- und Schüलगrenze von 60 Kindern einigen, denn das Eine schließt das Andere aus. Zweizügig könnte weder Mardorf noch Schneeren sein, es sei denn an zwei Standorten.

Im Interesse unserer Kinder sollten die Entscheidungen so gefasst werden, dass sie nicht in den nächsten Jahren wieder zu Debatten und Verunsicherungen führen. Also: Tragfähige und langfristige Konzepte.

Mit freundlichen Grüßen

Die Elternschaft Mardorf